

Manche Regeln sind nicht verhandelbar

1. Kein Alkohol im Straßenverkehr (auch nicht auf dem Fahrrad!)
2. Vor der Party oder dem Discobesuch klären, wer fährt. Ihr Kind darf sich nie einem betrunkenen Fahrer anvertrauen!
3. Nicht betrunken im Baggersee oder Schwimmbad baden! Immer wieder kommt es zu tödlichen Badeunfällen.

HaLT - die Antwort auf schädlichen Alkoholkonsum.

Das Bundesmodellprojekt Hart am Limit wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit von der Villa Schöpfung in Lörrach gemeinsam mit PraktikerInnen aus Präventionseinrichtungen in ganz Deutschland entwickelt.

Die bayernweite Umsetzung des HaLT-Projektes wird durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz gefördert und von der Bayerischen Akademie für Suchtfragen in Forschung und Praxis BAS e.V. koordiniert.

Informationen zum Thema auch unter:

www.bas-muenchen.de; www.bzga.de
www.bist-du-staerker-als-alkohol.de



Anlass zur Sorge?

- Trinkt Ihr Kind mit 13, 14, 15 Jahren Alkohol?
- Hatte Ihr Kind bereits Ärger wegen seines Alkoholkonsums?
- Trinkt Ihr Kind vor oder während der Schule Alkohol?
- Ist Ihr Kind an (fast) jedem Wochenende betrunken?
- Trinkt Ihr Kind Alkohol, wenn es alleine ist?

Nehmen Sie sich Zeit für ein Gespräch mit Ihrem Kind in ruhiger Atmosphäre. Formulieren Sie Ihre Sorge und fragen Sie nach den Gründen. Dabei ist es nicht immer leicht den richtigen Ton zu treffen, eine klare Haltung und verbindliche Regeln einerseits und Fürsorge und bei Bedarf Unterstützung andererseits. Auch wenn Jugendliche in solchen Situationen protestieren: Eltern, die sich sorgen und kümmern sind ihnen eine viel größere Hilfe als Eltern, die die Dinge laufen lassen.

Ihre AnsprechpartnerIn:

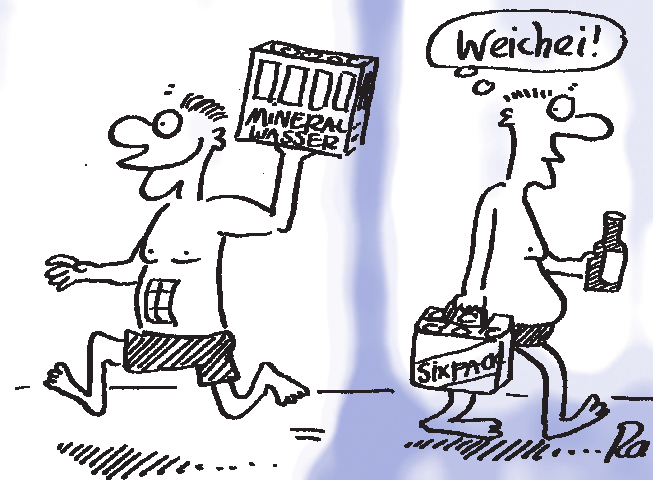
Solveig Steiche
Landratsamt Schweinfurt
Suchtprävention, Schrammstraße 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721/55461
Email: solveig.steiche@lrasw.de



HaLT

Jugendliche

Tipps für Eltern



Das Elternhaus ist der wichtigste Wegweiser im Umgang mit Alkohol, denn oft heißt die Botschaft unter Jugendlichen:

„Zu einer ordentlichen Party gehört Alkohol, je mehr desto lustiger.“

Alkohol – Verantwortung setzt die Grenze

In der Bundesrepublik trinken die meisten Erwachsenen Alkohol, er ist oft Bestandteil unserer Fest- und Tischkultur. Kinder lernen den unschädlichen, genussorientierten Umgang jedoch nicht von allein. Sie experimentieren mit einem Stoff aus der Erwachsenenwelt und testen ihre Grenzen aus. In dieser Phase benötigen sie deutliche Hinweise, wo Experimente keinen Platz haben, und nachvollziehbare klare Regeln.

Suchtvorbeugung in der Familie

Kinder haben den Wunsch, sich auszuprobieren und Herausforderungen zu bestehen. Dazu brauchen sie mit zunehmendem Alter immer größere Gestaltungsspielräume aber auch einen Halt gebenden Rahmen und Pflichten. Mit jeder Bewährung spürt ein Kind seine Stärken – eine wichtige Grundlage, um später im Leben mit schwierigen Situationen und Krisen umgehen zu können. Die eigene Freiheit stößt aber immer dann an Grenzen, wenn das Zusammenleben schwierig wird oder wenn ein Kind sich oder Anderen Schaden zufügt.

Ihre Haltung zählt!

Machen Sie deutlich:
Bei Erwachsenen ist ein moderater Alkoholkonsum Okay, bei Kindern nicht!

Der Konsum von Alkohol wirkt sich schädigend auf die Gehirnentwicklung Ihres Kindes aus. Auch bei 16-Jährigen ist das Gehirn noch nicht vollständig ausgereift. Entscheidende Entwicklungsschritte können sich somit bei Ihrem Kind verzögern, evtl. tritt sogar eine dauerhafte Schädigung ein.

Bleiben Sie stark!

Unterstützen Sie nicht den Einstieg in den Alkoholkonsum Ihres Kindes durch den Kauf von alkoholischen Getränken. Von den so genannten Mixgetränken ist ebenfalls Abstand zu halten, die aromatische Süße maskiert den Alkoholgeschmack und macht diese Getränke schon für Kinder attraktiv.

Überdenken Sie Ihre Haltung zum Thema Alkoholkonsum

SIE SIND VORBILD!

Eine klare Haltung gibt Orientierung

**KEIN ALKOHOL
FÜR KINDER UNTER 14 JAHREN**

Vorsicht vor hochprozentigen Alkohol!

- Whisky, Rum und Wodka sind nichts für Kinder und Jugendliche!
- Gerade das so genannte Kampftrinken und „Ex und Hopp“ wird von den Jugendlichen oft unterschätzt.
- Im Fall einer Bewusstlosigkeit und bei Atemproblemen ist, ohne zu zögern, ein Notarzt zu verständigen.

Regelmäßiger Alkoholkonsum – ein hohes Risiko für Jugendliche!

Die Zeit, bis sich eine Sucht entwickelt, ist bei Jugendlichen deutlich kürzer als bei Erwachsenen.

Einhaltung des Jugendschutzgesetzes!

- Sorgen Sie auch in Ihrem Umfeld für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol.
- Keine Abgabe/Verkauf von Alkohol an unter 16-Jährige.
- Keine Abgabe/Verkauf von Schnaps, Wodka, Rum usw. und Getränken, die Spirituosen enthalten, an unter 18-Jährige.

